

als mit einer Fuhr ins Hüttenwerk geliefert wird, als mit einem Male zum Rosten, zum Schmelzen kommt, so auch im Münzwesen. // **d** (Müll.) die mit einem Male zum Vermahlen aufgeschüttete Menge Getreide: Postenmahlerei. — **3**) die; —en: zuw. statt Posten 3. — **4**) der. —en: Post, Posten (weidm.): kleine, nicht fallbermähige Kugeln, größer als Schrot, zur Ladung eines Gewehrs (s. Postpfeil). — **5**) als Post, nam. zu 1, z. B.: Postenlauf; Postenmahlerei [2d]; — ferner: Postablage, kleineres Postamt in Bayern und Österreich; Postamt, Postbehörde und: ihre Amtsräume; Postanweisung, auf Geld, das die Post für den Sender auszahlt; Postauftrag, durch die Post zu erledigender Auftrag, Gelber einzuziehen; Postbeamter; Postbehörde; Postbeutel, Briefbeutel; Postbote; Postbrief; Postdampfer; Posteinrichtung; Posters [2c]; Postfrei, frankiert; Postfügel (vgl. auf Windesmachen); Postgeld, nam. Porto (Briefgeld); Postgerechtigkeit, —recht; Postgut, f. Prachtgut; Posthalt, (ber.) = halte, (die) Station; Posthalter, einer, der auf den Stationen die Pferde zur Beförderung der Post hält, zu stellen hat, Posthalterei; Posthaus, wo die Posten ankommen und abgehen und das mit der Post zu Befördernde besorgt wird; Posthorn, Postkillionshorn, auch Name von Schnecken und: ein Hülfengewächs, Phasolus lunatus; Postkarte, (veralt.) das Verzeichnis der mit der Post zu befördernden Briefe, Personen u. ä., heute fast nur noch: eine mit der Post zu befördernde Karte für kurze Mitteilungen; Postkerl, = necht, Postkillion; Postkurs, Postenlauf; Postkutsche, —wagen; Postlagernd, Bd. f. poste restante; Postmarke, Briefmarke; Postmeile; Postmeister, Vorsteher eines kleineren Postamtes; Postordnung; Postpapier, Briefpapier; Postpferd; Poststraße, —halt; Posttrat, Titel; Postrecht, —regal; Postreise, —reisender; Postretter, der die reitende Post besorgt; Postsaide; Postschaffner; Postschlein, von der Post ausgestellter Empfangschein; Postschiff, Paketboot; Postschluß, vgl. Fortschluß; Postdreiber, —setzler; Poststation; Poststempel, auf dem Wertzeichen; Poststraße; Poststraße, f. Postgut; Prachtstück; Posttag, an dem die Post abgeht oder antommt; posttäglich, jeden Posttag; Posttaube, Brieftaube; Postverwalter, —halter (vgl. Postmeister); Postwagen; Postwechsel, —station; Postwertzeichen; Postwesen; Postzettel; Postzug; a) ein Gepann Postpferde; b) der die Post befördernde Wagnis; Postzwang, gesetzlicher Zwang, bestimmte Sachen nur durch die Post [1a] befördern zu dürfen. // **Posten**, der. —s; w.; Plöthen, —lein 1) f. Post 2. — 2) f. Post 4. — 3) der jemand angewiesene Stand, Standort, nam. (Kriegsz.) ein von einem oder mehreren dort aufgestellten Soldaten zu behauptender Ort und die dort aufgestellte Mannschaft; auch übertr. — 4) ein jemand angewiesenes Amt, Stelle. // **Postler**, der. —s; w.: Postbeamter (vgl. Eisenbahner). // **Postkillion**, der. —(e)s; —e: Postfrucht, der die Post fährt (vgl. Schwager); Postkillionshorn. // **postlich**, Ew.: die Post betreffend, postlich.

Post(t), der. —(e)s; —e, Plötte (niederd.) Topf, auch ein bestimmtes Flüssigkeitsmaß (Mz. w.) und nam. als Bshw.: Posttasse, Mische von Pflanzen, die man durch Einmampfen ihrer im Wasser löslichen Bestandteile in Kesseln oder Töpfen durch das sog. Posttischbrennen erhält, dem Hauptbestandteil nach kohlenfaures Kali; posttisch, = walt(tisch), Physoter macrocephalus (f. Waktat); posttoll (das), Denschwärze.

Post! verhillender Ausruf (f. Gott 2c Schluß) des Stuchs, der Bewunderung usw. Auch: postausend.

Post(er): Ausruf: zur Bezeichnung des Absiehens, oder die Pferde zum Stehen zu bringen.

Pracher, der. —s; w.: (niederd.) Bettler. Prachersvogt, Bettelvogt. // **Pracherel**, die; —en: Bettellei. // **prachern**, intr. (haben): betteln, nam. mit zudringlichem Pochen, sich nicht abweisen lassen.

Pracht, die; —en; (der. —(e)s; Prächte): glänzend und herrlich in die Augen fallendes Erscheinen — und: solche Erscheinung, oft ohne Nebenfinn zur Bezeichnung großartiger Schönheit, zuw. aber auch mit der mehr oder minder schaf herbeiretenden Andeutung des Zwiels oder der Nichtübereinstimmung des glänzenden Äußeren mit dem inneren Wesen (vgl. die oft damit verbundenen Pomp, Prunk, Gebränge, auch

Lurus); auch zur Bezeichnung von etwas in seiner Art ganz Vortrefflichem, Prächtigen, z. B.: Das ist eine Pracht von einem Becher, Buch, Kind, Menschen usw. oder: ein Prachtgebäude, —buch, —terl, —tind, —müdel, —mensh; und so unzählige Zshgn.: — Außerdem als Bshw., z. B.: Prachtaufwand, Luxus; Prachtaufzug, Prachtvoller; Prachtausgabe, die Ausgabe eines Druckwerkes in prachtvoller Ausstattung; Prachtbett, Paradebett, nam. zur Schauffellung von Leichen Vornehmer; Prachtbans, vgl. Prachtbans; Prachtstimmeln, Baldachin, f. Prachtstimmeln; Prachtsteker, Prestupis, mit Metallglanz; Prachtstiele, prächtere; in Pracht; Prachtstiele, Liebe zur Pracht, Prachtstiele, prachtstielebend, Prachtstiel, —sucht, prachtstielig; Prachtstiele, Dianthus superbus; prachtvoll, voller Pracht; prächtere; Prachtswagen, f. Staatswagen; Prachtstimmer. // **prächtern**, intr. (haben): übertriebenen Aufwand pochen auf etwas; großtun folgender, prangen, prunfen. // **prächtere**, Ew.: voller Pracht; voller Glanz der äußeren Erscheinung; dann auch, wie prachtvoll, herrlich = sehr schön, vortrefflich (veralt. = hochmütig, stolz).

Präge (auch Präge gespr.), die; 0: Präganfalt, —merl; Geprähe. // **prägen** (auch prägen gespr.), tr.: 1) Münzen stemplen, auch: durch ähnliches Druck- und Stoßwerk andere metallene Ggide stemplen und formen; verallgemeint — münzen (f. d.), auch übertr., wie münzen und stemplen, z. B.: Gelese, neue Wörter prägen, u. a. Daz: Präger, Prägung. — 2) einen Eindruck in etwas hervorbringen, der (längere oder kürzere Zeit) bleibt, hält, auch rbezt. (f. einprägen): Präge bir das ins Gedächtnis; Die Fußstapfen prägen sich tief in den Boden. — 3) als Bshw. zu 1 (vgl. münzen, stemplen), z. B.: Präg(e)anfalt; Präg(e)leisen, —stempel; Präg(e)ischag, Schlaggeschag; Präg(e)pod; Prägewert.

Präger, der. —s; w.: 1) Bewohner der böhmischen Hauptstadt Prag. — 2) umherziehender Müllant.

Prähl, der. —(e)s; 0: (stelen) Prahl; vgl. Prahlstat. // **prählen**, intr. (haben): vgl. prangen, pranten: 1) mit lachlichem Subj.: Etwas prahl, zieht, gleichsam herausfordernd, die Aufmerksamkeit auf sich, z. B. durch lautes Schallen oder häufiger durch in die Augen fallenden Glanz; auch zuw. mit Obj.: etwas prahlend zeigen: Am weißen Strumpfe prahlte die bide Wabe Kraft. **Zaphariz**. — 2) mit persönlichem (oder persönlich-gedachten) Subj.: großtun, nam. mit etwas, das man nicht oder doch nicht im vorgegebenen Grade (Umfang) besitzt; mit etwas gegen jemand prahlen; auch mit Obj.: etwas prahlend behaupten, verkünden: Mein Herz hörte nicht, was meine Zunge prahlte. **Sch.**; zuw. auch rbezt. statt intr.; ferner mit Angabe der Wirkung: Ein Arzt, der sich zum Doktor prahlte (prahlend machst). — 3) als Bshw., z. B.: Prahlbans, Prähler; Prahlstat (auch Prahl, Prähler); Prahlsticht, prahlstichtig. // **Prähler**, der. —s; w.: prahlende Person (weiblich: Prahlsterin), Prahlbans, Aufschneider, Großsprecher; auch = Prahlstat. // **Prählerlei**, die; —en: das Prahlen und: prahlende Aufzeigung. // **prählerhaft**, **prählerlich**, **prahlhaft**, **prahlig**, Ew.: in der Weise eines Prahlers, prahlend.

Prähm, der. —(e)s; —e; **Prähme**, **Prähme**, die; —n; **Prähmen**, der. —s; w.: großes, ganz flaches und offenes, länglichviereckiges Flußfahrzeug; auch = Prähmentladung, als Waf für Kalksteine.

Prall: A. Ew.: mit Spannkraft straff und schnellend, voll, rund (vgl. draht): Pralle Schenkel, Brille, Beuten; auch: Da ging nichts ein praller Nordwest auf. — B. Ew., der. —(e)s; —e: ein auf etwas festes Widerstand leistendes bestig andringender (einstürmender), schnellkräftiger Stoß. — C. als Bshw., z. B.: pralltraff, Spannkraft, Biegeamte, prallträchtig; Prallluftschiff, Ggß. Starluftschiff; Prallschuß, Prallschuß, wobei man mit schwacher Ladung und Erhebung des Rohrs die Kugel mehrmals aufschlagen und so immer kürzere, niedrigere Bogenstränge machen läßt; Prallstein, Prallstein, f. Röhre 2b; pralltriller, kurzer ohne Nachschlag. // **prallen**, intr. (haben, sein): mit einem Prall auf etwas an, einbringen, losfahren, bes. oft mit Bezug auf Zurückfahren, —springen, —springen infolge der Spannkraft (f. ab-, zurückprallen), auch: in bezug auf den durch prallendes Aufsalten bewirkten Ton und so von kurz